

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse
Tageblatt, Riesa

Amtsblatt

Verlags-Adresse
St. 20

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 140.

Dienstag, 20. Juni 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährliche Belegpreise bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Hg., durch unsere Läger bei Post 1 Mark 65 Hg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Hg., durch den Briefträger bei Post 1 Mark 7 Hg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Ausgabe-Nummern für die Nummer des Anzeigens bis vorzeitig 9 Uhr ohne Gebühr.

Notationsdruck und Verlag von Rongier & Winterlich in Riesa. — Verlags-Adresse: Marktstraße 20. — Für die Redaktion verantwortlich: Friedrich Schönel in Riesa.

Sonnabend, den 24. Juni 1911, vorm. 10 Uhr
kommen im Auktionslokal hier 1 Bürgerkrone, 1 Stiehpult, 1 Sabentafel und 1 fast neuer Koffenwagen gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, 17. Juni 1911.
Der Gerichtsvolksherr des Königl. Amtsgerichts.

Beitragszahlung für die land- und forstwirtschaftliche Berufsvereinschaft und für den Ausschuss für Gartenbau bei dem Landeskulturrate.

Der Auszug aus dem Unternehmerverzeichnis der land- und forstwirtschaftlichen sowie der Gärtnereibetriebe ist zwecks der Festsetzung der Beiträge für das Jahr 1910 an uns gelangt und liegt zwei Wochen lang, von Mittwoch, den 21. Juni d. J. an gerechnet, in unserer Steuerkasse — Rathaus, Zimmer Nr. 13 — zur Einsicht für die Beteiligten aus.
Der Beitragssatz für das Vorjahr beträgt 5,95 Pf. für 1 Einheit.
Der Rat der Stadt Riesa, am 19. Juni 1911.
Dr. Scheider, Bürgermeister.

Holzversteigerung auf Warbacher Staatsforstrevier.

Mittwoch, den 28. Juni 1911, vorm. 1/10 Uhr. Hotel „zum Deutschen Hause“ in Riesa. 312 St. m. Stämme, 1 St. eigener Holz, 2330 St. m. Altholz, 876 St. m. Baumstämme, 2810 St. m. Stangen, 16,5 rm m. Brennholz, 2 rm s. und 40,5 rm m. Brennholz, 3,5 rm s. und 1,5 rm m. Sack, 167,5 rm m. Kiste, 54,40 Wüch. m. Reisig und 998 rm m. Stöße (Ndr. 51 bis 59, 62 bis 69, 71 bis 73, 75 bis 80, 82, 84 bis 89, 91, 95 bis 97, 99 und 100.
Königl. Forstrevierverwaltung Warbach und Königl. Forstrentamt Augustsburg.

Anzeigen

für das „Riesauer Tageblatt“ erbiten wir uns bis spätestens
vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 20. Juni 1911.

Am vorigen Sonntage fand die erste Veranstaltung des Vereins für Jugendpflege statt. Der Einladung waren nämlich 150 junge Leute, sowie eine Anzahl Lehrer, Eltern und anderer erwachsener Angehöriger gefolgt. In der Begrüßung wies Herr Professor Dr. Wöhl in knappen, packenden Worten auf die Aufgaben hin, die der neue Verein sich gestellt hat und forderte zu reger Mitarbeit auf insbesondere die jungen Leute selbst. Der ganze Abend stand unter dem Hauptgedanken, das Wandern der Jugend zu beleben. Herr Direktor Dankwart wies auf die Wandelhaftigkeit unserer Vorfahren hin, auf das Wandern der Gewerbetreibenden, wie es bis weit ins vorige Jahrhundert Brauch war, auf die Notwendigkeit, die Einseitigkeit aller beruflichen Körperlichen Betätigung durch eine allseitige Körperübung in freier freier Luft auszugleichen. Er betonte, daß — zumal der Jugendlichen — ein Recht auf Freude habe, daß er aber durch eigene Erfahrung lernen müsse zu unterscheiden zwischen wahrer Freude und wahrem Genuß, die erbebend und stärkend wirken, und den nur vorgetäuschten Genüssen, die statt Erholung nur Erschlaffung bringen. Gemeinsame Jugendspiele und gemeinsames Wandern könnten zu Quellen reichlicher Freude werden, besonders wenn — wie es die Absicht sei — die jungen Leute allmählich selbst die Ausföhrung in die Hand nehmen. — Freude an der Natur, am Wandern in der schönen Gotteswelt zu wecken und zu beleben dienten die gemeinsamen Gesänge: „Der Mai ist gekommen“ und „Ein Straußchen am Hüte“; die Einzelsänge: „Wanderschaft“ von Böner und „Wohlauf noch getrunken“ von Schumann, sowie das Volkslied „Handwerkerbüchsen-Abchied“, gesungen von Herrn Kallstorf unter Begleitung des Herrn Schiefer; ferner der Vortrag des Schieferschen Gedichtes „Ausfahrt“ und des Anfangs von Schopenhauers herrlichem Werk „Aus dem Leben eines Taugenichts“ mit dem zur Laute gesungenen Liebes „Wem Gott will rechte Günst erweisen“ durch Herrn Becker. Nicht minder dienten dieser Aufgabe, die klaren schönen Bilder, die eine Wanderung im oberen Erzgebirge darstellten und von Herrn H. Hofmann trefflich erläutert wurden. — Der Verlauf des ganzen Abends berechtigt zu der Hoffnung, daß des Vorstehenden Abschiedsgruß „Auf Wiedersehen“ bei ähnlichen Veranstaltungen im Winter, vorerst aber beim Wandern bei recht vielen freudigen Wiederhall gefunden hat. — Die Kirche zu Pausitz, die viele Riesauer vor Augen haben, wenn sie ins Freie wandern, an deren hochragendem Schornstein Turm schon Friedrich der Große sein Wohlgefallen hatte, als er einst auf seinem Wege nach Seerhausen an ihr vorüberkam, will nächsten Sonntag ihre Türen nicht nur den Mitgliedern der Pausitzer Kirchengemeinde, sondern auch den Missionarfreunden aus den umliegenden Gemeinden öffnen, denn der Missionarverein Riesa und Umgebung hält an diesem Tage sein Jahresfest in Pausitz ab. Der Gottesdienst, in dem Herr Pfarrer Eichenberg von Dotha (früher Realgymnasiallehrer in Riesa) predigt, beginnt um 3 Uhr. Unmittelbar an den Gottesdienst schließt sich eine volkstümliche Versammlung im Saale des Gasthofs zu Pausitz an. In dieser wird u. a. Herr Pfarrer Dackert aus Nauwalde, der 22 Jahre lang Missionar in Ostindien war, von seinen indischen Missionarern sprechen. Möge das Fest nicht nur von den zur hiesigen Kirchengemeinde gehörigen Bewohnern von Pausitz, Oelsitz, Rätzsch, Schmiedewitz, Köhlen, Gosenitz, Rabitz und

Großitz zahlreich besucht werden, sondern mögen auch viele von denen, die sonst von auswärts zu uns kommen, um bei uns leibliche Erholung zu finden, und die der Anblick unserer grünen Fluren und reifenden Getreidefelder erfreut, nächsten Sonntag einmal sich hier gefällig erquicken und auf das große Feld der Mission hinweisen lassen, das reich zur Ernte ist. — Darum auf zum Missionarfest in Pausitz! — Im Stadtpark findet heute abend, günstige Witterung vorausgesetzt, das zweite Konzert des Pausitzer Konzerts statt. Das Konzert führt die Pioniertruppe aus. — Wegen Vergehens gegen § 176 des Str.-G.-B. wurde hier ein Hammerarbeiter verhaftet. — Die Herren Vertreter der Ortskrankenkasse Riesa werden auf die morgigen Mittwoch, den 21. Juni, abends 8 Uhr im „Schönenhaus“ anderaumte 1. ordentliche Generalversammlung hiermit aufmerksam gemacht. — Auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz brach gestern nachmittag in der 6. Stunde an einem Kohlengefährt die Achse, wodurch die vor den Wagen gespannten Pferde scheu wurden und durcheinanden. Erst an der Elbe gelang es, die wildgewordenen Tiere aufzuhalten. Sie waren mit dem Vordergestell des zerbrochenen Wagens die Dismarckstraße entlang gerast und hatten dann durch die Schützen-, Albert- und Elbstraße den Weg nach den Elbe genommen. Es ist als ein Wunder zu bezeichnen, daß der Vorfall ohne größeres Unglück abgelaufen ist. Das Vorkommnis hatte in den Straßen einen größeren Menschenauflauf zur Folge. — Ein weiterer Geschirrunfall ereignete sich heute vormittag in der Schützenstraße. Das Pferd eines der hiesigen Volkerei vorübergehende Pferde unruhig geworden. Der Reiter griff dem Tier schnell in die Hügel und sprang auf den Wagen. Im selben Augenblick aber wurde das Pferd durch das Herabfallen einer Deckelgabel vollends scheu und ging durch. In der Nähe der Dismarckstraße stürzte der Wagen um und begrub den Reiter unter sich. Der Mann hat eine Verletzung am Bein erlitten und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben. Ein Teil des in Milch, Kaffee usw. bestehenden Inhalts des Wagens wurde durch den Unfall ebenfalls unbrauchbar gemacht. — Wie weiter mitgeteilt wird, ist gestern abend in der Nähe der Pionierkaserne ein in Reuweida bediensteter Geschirrführer dadurch verunglückt, daß er infolge Trunkenheit unter die Räder des Wagens geteet und überfahren wurde. Er mußte Aufnahme im hiesigen Krankenhaus finden. — Man schreibt uns: Wie schon bekanntgegeben, beginnt am Freitag, den 23. Juni in Höpners Hotel ein mehrtägiges Gastspiel des Leipziger Operetten-Ensembles, Direktion Willy Grosch. Den Anfang der Gastspiele macht Franz Lehárs Meisterwerk: „Der Graf von Luxemburg“, Operette in 3 Akten. In dem letzten Jahr ist diese Operette der Haupterfolg der Saison gewesen und hat an allen Bühnen des In- und Auslandes einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Die reizende Musik ist ja zum größten Teil durch seine Schläger bekannt. Ueberall hört man das Liedchen: „Wädel stein“, „Sich Du's laßendes Bild“ usw. — Die Operette „Der Graf von Luxemburg“ ist für Riesa Novität und erhofft die Direktion ein außerordentliches Haus. — Sonntag vormittag fuhr unterhalb der großen Höhe in Rätzsch von einem Schleppzug der zweite Radn fest. Der den Zug bedrückende Radndampfer hatte bis zum Abend zu tun, um die Hindernisse zu beseitigen.

Es entstand mehrfach Materialschaden. Der gegenwärtige niedrige Wasserstand der Elbe scheint der Schiffsahrt bereits einige Schwierigkeiten zu bereiten. — Auf der Wasserstoffkammer Rätzsch fand Sonntag früh 8^{1/2} Uhr Ballon „Hegden II“ unter Führung des Herrn Ingenieur Behner-Dresden auf. Im Vorbeifliegen fanden sich noch Frau Behner und 2 Herren vom Sächs. Luftschiffverein. Die Landung erfolgte 11^{1/2} Uhr glatt bei Gagan. — Ebenfalls am Sonntag, 9^{1/2} Uhr vormittags, fand Ballon „Wald ab!“ unter Führung seines Besitzers Herrn Ingenieur Grühl-Dresden und einem Herrn des Luftschiffvereins als Mitfahrer auf. Der Ballon landete 3^{1/2} Uhr nachmittags sehr glatt bei Schloß Sorau bei Breslau. — Gestern fand der angekündigte Vortrag über Wechselschaltung statt. Der Saal der „Eberterrasse“ war bis auf den letzten Platz besetzt. Sämtliche Anwesende folgten mit stillichem Interesse den Ausführungen des Fräulein Kleemann. Die Vortragende führte nach kurzen Begründungsworten in leicht verständlicher Weise praktisch und theoretisch das Sterilisieren in Wechselschaltung vor. Die ferner arrangierte Ausstellung, die auch die diesjährigen Reusellen zeigte, sowie die für den Haushalt vermittelte der Wechselschaltung hergestellten Konjekten erregten allgemeine Bewunderung. Alle Zuhörer dürften einige lehrreiche Stunden verbracht und die Veranstaltung befriedigt wieder verlassen haben. — Ein dreifaches Quartett des hiesigen Männergesangvereins „Amphion“ weilt am Sonntag in Herzberg zur Teilnahme an dem 75jährigen Stiftungsfest des dortigen Männergesangvereins. Das Fest wurde mit einem Nimmungssoolen Kommerz eröffnet. Dem Herrn Bürgermeister und Herrn Superintendenten wurden hierbei herzlich Ansprachen gehalten, während dem Vorstehenden des Gesangvereins „Amphion“, Herrn Goldschmidt Schumann, im Auftrage der Vereine „Amphion“, Riesa, „Sängertrupp“, Riesa, Männergesangverein Gröbba und Männergesangverein Herzberg dem Jubelverein ein silberner Pokal überreicht wurde. Der „Amphion“ brachte im Anschluss hieran zwei Lieder zum Vortrag und eroberte sich damit im Fluge die Herzen der Zuhörer. Am Sonntag fand im Schönenhausgarten ein Festkonzert statt, das leider unter Regen zu leiden hatte. — Unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus ganz Deutschland sowie aus dem Auslande trat in Breslau der 12. Deutsche Handlungsgehilfenkongress zusammen. Der ständvertretende Vorsitzende des Deutschen nationalen Handlungsgehilfenverbandes Besch (Hamburg) eröffnete die Tagung. Es wurde eine Resolution angenommen, in der ausgesprochen wird, daß der Handlungsgehilfenkongress den Handlungsgehilfen die Mitwirkung an der Bildung weiterer Ausschüsse nicht empfehlen könne. Der folgende Punkt der Tagesordnung betraf die Frage des „Einheitlichen Privatangehörigen-Rechts“. Es gelangte folgende Resolution zur Annahme: Der Handlungsgehilfenkongress hält es für notwendig, die Geschlossenheit der Handlungsgehilfenchaft dadurch zu erhöhen, daß eine dreijährige kaufmännische Lehre oder Tätigkeit mit zur Vorbedingung für die Handlungsgehilfenchaft gemacht, auf der andern Seite aber die Beschäftigung im Handelsgewerbe als Merkmal der Handlungsgehilfenchaft lassen gelassen wird, so daß alle kaufmännisch vorgebildeten Privatangehörigen, die kaufmännische Dienste leisten, ein einheitliches Dienstvertragsrecht gelten würde. — Der Handlungsgehilfenkongress stellt den Standpunkt des Vertriebsvereins auf